

DIE SPAR-DEKADE

ANGEBOT 2

Damen-Konfektion

Tailenkleider moderne Streifen, jugendliche Form, mit Lackgürtel . . .	8.50
Tailenkleider reine Wolle, mit weiss. Bubikragen u. Aufschlägen . . .	9.80
Tailenkleider reinw. Gabard., fesch gearbeitet, in vielen Farben 19.50	14.50
Tailenkleider aus prima reinwollenen Stoffen, moderne Hemdform, mit weissem Kragen u. flatter Schleife . . . 29.50	24.50
Backfisch-Mäntel solide Winterstoffe in guten Farben, enorm billig . . . 19.50, 16.50,	13.75
Backfisch-Mäntel prima Flauchstoffe mit imit. Pelzkragen und Stulpen . . . 28.50,	22.50
Damen-Mäntel aus reinwollenem Tuch, weiter Frauenschnitt, schwarz u. farbig, 44.00, 35.00,	29.50
Damen-Mäntel pr. Velour de laine, reine Wolle, gediegene Ausfüh., mod. Formen, 49.00, 39.00,	27.50
Damen-Mäntel reinwoll. Flauch, mit grossen Pelzkragen u. Stulpen . . .	46.00
Damen-Mäntel la. Velour de laine, aparte Fassons mit gross. Biberette-Kragen . . . 72.00,	65.00
Damen-Mäntel pr. Velour de laine, halb gefüttert, mit gross. Tibet-Kragen u. Stulpen . . .	85.00
Damen-Mäntel la. Velour de laine, ganz eleg. Ausfüh., m. gross. Biberette-Kragen, zur Hälfte gefüttert . . . 93.00,	85.00

Seldenstoffe

Waschseide 90 cm breit herrliches Farbensortiment . . .	4.50
Crêpe marocaine 100 cm br. moderne Farben, gute Qualität . . .	5.50
Crêpe de chine 100 cm breit reine Seide, aparte Farben . . . 9.80,	7.20
Crêpe marocaine bedruckt la. Qual., moderne Muster . . . 10.90,	8.90
Kleidersamt 70 cm breit allerbeste Lindener Ware, in allen modernen Farben . . . 11.50,	10.50
Damassé 90 cm breit, halbseide, la. Qual. für Mäntel u. Jackenfutter 4.90,	4.50

Kleiderstoffe

Blusenstreifen solide Qualität, in schöner Ausmusterung . . . 1.75,	1.25
Cheviot doppelt breit, haltbare Ware, in vielen Farben . . .	1.50
Blusenflanelle reine Wolle, aparte Streifen . . . 3.25,	2.45
Schotten u. Streifen 105 cm breit, reine Wolle, erstkl. Qualität, neueste Dessins . . . 5.90,	4.90
Flausch 130 cm breit, schwere reinw. Qual., in viel. schönen Farb. gestreift u. kariert, für Kleider u. Röcke, besond. aparte Farbenstellungen, 7.50,	5.50
Velour de laine reine Wolle gestreift u. kariert, für Kleider u. Röcke, besond. aparte Farbenstellungen, 7.50,	6.90

Fertige Handarbeiten

Wohnzimmer-Garnituren in braunen Ripseinen in bunter Wolle und Seide Handgestickt:	
Schoner . . . 40/40	0.90
Läufer . . . 35/130	1.80
Decke . . . 65/65	1.80
Kissen . . . 55/40	1.80

Aufgezeichnete Handarbeiten

in weißer Lochstr. und Richeleuss	
Quadrate . . . 35/35	0.24
Kissen . . . 40/55	0.95
Decken oval . . . 40/65	0.95
Decken . . . 60/60	1.45
Decken . . . 80/80	1.60
Decken . . . 130/160	7.90

Drahtgestelle für Lampenschirme
in jeder Größe neu eingetroffen,
Sehr preiswert.

Damenhandschuhe

Restposten in allen Größen Uebergangshandschuhe . . . 0.75,	0.45
Tricot gerahmt, kräftige Qualität, farbig sortiert . . . 1.00,	0.85
Prima Wolle gestrickt, auferst günstiges Angebot . . . 1.25,	0.95
Tricot mit Flauchfutter, farb. sortiert, solider Winterhandschuh . . .	1.15

Herrenhandschuhe

Tricot farbig schwere gerauhete Winterware . . .	0.95
---	-------------

Damen- u. Herrenleder-Handschuhe
von einfachster bis zur besten Ausführung
ständig preiswert am Lager.

Taschentücher

Damentücher Battist mit bestickter Ecke . . . 0.15,	0.12
Damentücher mit bunter Kante oder Damaststreifen . . . 0.30,	0.18
Damentücher weiß und mit bunter Kante, Hohlsaum . . . 0.45,	0.35
Herrentücher Linon mit bunter Kante . . . 0.35,	0.30
Herrentücher weiß, gebrauchsfertig . . . 0.45,	0.30
Herrentücher weiß, rein Leinwand, la. Qual. . . 0.95,	0.75

Läuferstoffe

ca. 67 cm breit, gute haltbare Qualität . . . 2.00,	1.75
Läuferstoffe Cocos, in neuer Ausmusterung . . . 4.20,	3.75
Bettvorlägen Velour, Axminster und Tapestry . . . 18.50, 10.50, 7.50,	3.90

Baumwollwaren

Handtuchgebild gute Qualität, Dreil. und Gerstenkorn . . . 0.58, 0.48,	0.38
Wischtuchgebild rot kariert, beste Ware . . .	0.58
Hemdenbiber la. Qualität, gestreift . . . 0.88,	0.78
Fancy farbig, solide Ware, für Röcke und Bekleider . . . 0.98,	0.88
Cröise weiß, 38 cm breit, kräftige Qualität, 1.15,	0.98
Bettuchbiber weiß und bunt, gestreifte Ware . . .	1.95
Hautuch 150 cm breit, schöne großbändige Qualität,	1.95

Gardinen

Etamine kariert, 150 cm breit . . .	1.35
--	-------------

Stores

Etamine mit schönen Durchsäusen . . . 4.80, 3.50,	2.85
Etamine besonders schöne Ausführung, 9.50, 8.90,	6.25
Schal-Gardinen Fenster 2 Flügel . . . 9.75, 7.80,	5.50
Schal-Gardinen haltbare Qual. neue Muster . . . 14.50, 13.50,	12.25
Madras-Garnituren in großer Auswahl, 2 Schals mit Querbeh. 16.-, 12.50,	8.50

Schlafdecken

grün und braun mit Kante . . . 4.75, 3.50,	2.90
weissene Schlafdecke, grau mit Kante, haltbare Qualität . . . 11.50,	10.00
Jaquard-Schlafdecken vorzügl. Qual. in gr. Auswahl . 26.50,	21.00
Steppdecken gute Halbherstellung 2-seitig Satin, in allen Farbstellungen	21.50

baruch

BOCHUM, Bongard- und Kortumstraßen-Ecke

Pfarrer Engels Institut, Gahlensche Straße 196.

Seit 1905 größte Erfolge. **Schulprüfung** für Einjährige. Seit 1920 bestanden fast sämmtliche Schüler. Bill. Preise. Morgen- u. Abendschule.

**Weinbrand
Liköre
Weine**
**Rum
Arrac**

nur feinste Erzeugnisse
kaufen Sie vorteilhaft bei
Ribert Janzik
neben der Christuskirche.

Aus reinem Roggenschrott
hergestellt, ohne
Syrup, nicht
künstlich
verfälscht,
ist der

Westfalia
aus der
Feinbäckerei
Carl Goulart
Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 509
Bochum, Hellweg 4

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz
Spezialität: Für starke Figuren
Doppelfeder-Korsetts
(2 aufeinanderlegender Uhrfedern)
Das Beste vom Besten
Vorrätig bis 100 cm Taillenweite

Wer Stoff hat

der bringe denselben zu mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Suralen, moderne Lagerstoffe zu billigen Preisen, Reparaturen und Einbügeln in eigener Werkstatt.
Hermann Jffel, Bochum, Dörkenstraße 116

Gesichts- jausschlag

Bidel, Witeffer, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Juffer's Patent-Medizinale-Seife abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwischen u. mit Juck-Öl-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Das führende

Welzhaus

des Industriegebietes



Albert Gompertz

Werkstätten feiner Pelzwaren

Gelsenkirchen
Bahnhofstr. 22-24
Telephon 677.

Bochum
Friedrichstr. 5
Telephon 428.

Goulart's Zwirnbonb

**Knüllig und fein
goldgelb die Röllchen
so muß es sein.**

doming's Zwirnbonb
Röhlchen 5.

Tuchversand Walter Schwabe
Forst (Lausitz).
Musterverlangen!

Sämtliche

Farben • Öle Lacke

in bekannten
guten Qualitäten
äußerst billig!

Gustav Altegoer

Bochum, Heinrichstr. 4.

Größte Auswahl am Platze
in nur guten

**Herren- u. Damen-
Motor-Rädern**

Marken: Stowor, Grell, Cito, Allright, Spezial
von 100 Bll.-Mk. an.

Nähmaschinen, versenkbar, 180
Bll.-Mk. — Bequeme Teilzahlung.

Räder, Fahrradhaus, Hellweg 20.
Hannoversche Land-

Wurst- u. Räucherwaren.

Leberwurst	1.30
Rohwurst	1.20
Schinkenwurst	1.50
Braunsch. Art.	1.40
Durchw. Speck	1.40
Schinken-Speck	1.60
Metzwurst, Winterware	2.-

Probe-Paket 9 Pfd. 14.-
frei Haus unter Nachnahme.
L. Sattalkau, Wurstmacherei
Uelzen i. H.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellwegstraße 1
gegenüber der Feinbäckerei
und Konditorei
Diese Woche Spezialität:
Erdbeer-Meringe-Torte

C.O. Loer Kammerjäger
gerichtlich, ver. Sachverst.
und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2, Telefon 2009

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telephon 19 / Bochum
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
Amerikan. Autobenzin 0.730 / 0.740, **Autoöl-
Raffinat** 6-7, **Wasserstoff** und **Sauerstoff**,
Technische Öle und **Fette**
aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten
Tagespreisen sofort lieferbar.

Hoffmann'sches Konservatorium
Kortumstr. 15 Bochum Fernspr. 3049

Bochumer Nachrichten.

Magdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Bochum, 17. Okt.

Fachbeamte und Verwaltungsreform.

Die Verbände höherer preussischer Fachbeamter, die insgesamt über 5000 Mitglieder zählen, haben zu den Vorschlägen der preussischen Landesregierung für die Verwaltungsreform eine Entschließung gefasst und unterzeichnet, die diese Vorschläge ablehnt. Ihre Verurteilung, soweit sie sich auf die Angliederung der jetzt der Regierung unterstellten, von Fachbeamten betrauten Dienststellen an die Landräte bezieht, würde eine Verbesse- rung und Vereinfachung, sondern eine Verschlechterung und Verteuerung gegenüber den bisherigen Zuständen bedeuten und nur eine neue dritte Instanz auf diesem Gebiete schaffen. Sie würde für den größten Teil der Dienststellen auch praktisch undurchführbar sein, da ihre Dienstbezirke weit über den Umfang eines Kreises hinausgehen. Hinzu kommen die Bedenken wegen der politischen Einstellung einzelner Landräte in Kreisverwaltungen, die auch die Fachdienststellen den Einflüssen der politischen Parteien ausliefern würde, wodurch ihre bisherige unparteiliche und objektive Arbeit zum Schaden des Staates schwerer werden würde. Auch die Angliederung dieser Fachbeamten, die in der Regel älter, bodenständiger und an praktischen Erfahrungen überlegen sind, an einen meist an Jahren jüngeren Verwaltungsjuristen oder Beamten, der den Landratsposten häufig nur als Durchgangsstelle oder als politische Statthalterposten ansieht, wird abgelehnt. Sie würde die Arbeitsfreudigkeit, die Entschlossenheit, das Verantwortungsbewusstsein lähmen und somit letzten Endes eine straffe Durchführung der Aufgaben durch die vielen sich ergebenden Hemmungen und Reibungen verhindern.

Fürsorgeverein für Taubstumme.

Der Fürsorgeverein für Taubstumme der Provinz Westfalen e. V. — milde Stiftung, der sich unter Vorsitz des Schörschats Winter-Sieff, Ostfendorfer 18, achthundertfünfzigste noch erhöhten Notwendigkeit um Hilfe bemüht hat, hat sich zum Ziele die Fürsorge für erwachsene Taubstumme der Provinz Westfalen gesetzt. Angesichts der durch die Inflationszeit noch erhöhten Not unter diesen Armen muß man die Gründung eines derartigen Unterstützungsvereins auf das dringlichste begrüßen. Arbeitslosigkeit und andere Ausdrucksformen der tiefen wirtschaftlichen Lage bedrücken natürlich die Kreise unserer Taubstummen in Westfalen bedauernd stärker noch, als sie dort empfunden werden, wo leibliche Gesundheit jene traurigen körperlichen Gebrechen nicht kennt. Mitglied des Fürsorgevereins kann jede Person werden, die einen jährlichen Beitrag von mindestens 2.— M., oder eine einmalige Zuwendung von 100 M. leistet. Zusätzliche Personen erwerben die Mitgliedschaft durch Zahlung eines Jahresbeitrages von mindestens 20 M. Mit besonderer Freude darf festgestellt werden, daß neben zahlreichen Einzelpersonen bereits viele Städte, Gemeinden und Kreise korporativ durch Zahlung eines größeren Jahresbeitrages dem Fürsorgeverein beigetreten sind. Dort, wo dies noch nicht geschehen, darf man hoffen, daß die Erkenntnis der großen Notlage unter den Taubstummen dem Verein recht bald noch stärkeren Verstandnis entgegenbringen läßt. Als milde Stiftung genießt der Verein im gesetzlichen Umfang die Befreiung von der preussischen Stempelsteuer und den Gerichtsgebühren. Bei genügend vorhandenen Geldmitteln ist die Errichtung eines Heimes geplant, das den arbeitslosen, hungernden und nicht mehr arbeitsfähigen Taubstummen eine Heimat gewährt. Der Vorstand des Fürsorgevereins besteht aus Schörschat Winter-Sieff, Ostfendorfer 18, Milner-Hagen-Emit (2. Vorsitzender), Direktor Schörschat (Schatzmeister) und Direktor Wege-Petershagen (Schriftführer) zusammen.

Wetterbericht. Nachts Nebel, tagsüber wärmer. Im Bilde der Wetterkarte sind nur geringe Veränderungen eingetreten, da ein kräftiger Tiefdruckwetter vom Nordwest nach dem Nordost zieht. Der feldländische Hochdruck hat dadurch etwas an Stärke verloren. Sein Kern liegt über Süd-Schweden. In Mitteleuropa herrscht ruhige und vielfach neblige Witterung. Wir bleiben noch im Wirkungsbereich hohen Drucks, dessen Kern sich wieder nach Südosten verlagert. Es ist daher für Freitag und Samstag noch keine wesentliche Witterungsänderung wahrscheinlich. Wir haben trockenes, tagsüber meist heiteres und normal warmes Wetter, nachts und in den Morgenstunden teilweise Nebelbildung sowie stellenweise leichten Frost zu erwarten.

Der seltsame Fall des Josias White

Von Otfried von Hausen.

(Nachdruck verboten.)

41) „Die Launen des Maharadscha und unser unvor- gesehener Aufenthalt.“
Sie trat auf ihn zu.
„Mister Whirpool, ist das auch alles wahr?“
„Er richtete sich auf. „Was soll wahr sein?“
„Mister Whirpool, Sie scheitern mich durch die ganze Welt. Sie zwingen mich, nach Colombo zu reisen. Sie bringen mich immer näher nach Indien. Ist es wirklich mein Vater, den ich dort finden werde?“
„Oder —“
„Mister Whirpool, ich will Ihnen nicht wehe tun — ich war damals ein Kind, als wir uns sahen; aber — man sagte damals, daß Sie bisweilen dem Sultan Gefälligkeiten erwiesen.“
Mister Whirpool hatte sich aufgerichtet.
„Sprechen Sie nicht weiter, Miß, denn ich möchte nicht gern aus Ihrem Munde beleidigt werden. Ich weiß nicht, womit ich es verdient habe, daß Sie mich misstrauen, und denke, daß die Devisen und Briefschaften Ihres Herrn Vaters und Ihres Herrn Verlobten Ihnen genug sagen müßten. Es war nicht leicht, was ich gestern als Freund Ihres Herrn Vaters für Sie getan habe; aber Sie vertrauen mir nicht. Sie gestatten, daß ich mich noch in dieser Stunde von Ihnen verabschiede und es vollkommen Ihrem Ermessen überlasse, ob Sie dem Wunsche Ihres Herrn Vaters willfahren oder nach Berlin zurückkehren oder vielleicht zu Ihren Verwandten nach Amerika fahren wollen. Auch dorthin finden Sie von hier aus Schiffe. Ich habe die Ehre —“
Edith lachte. „Sie wissen recht gut, daß ich vollkommen mittellos bin.“
„Nein, Ihr Herr Vater hat mir zweitausend Dollar übergeben. Ich habe die Ehre, Ihnen diese zu übergeben, und nun — leben Sie wohl!“
Mister Whirpool, ich weiß ja selbst nicht —
„Ich —“
„Und ich bin nicht gewöhnt, unbedientes Mißtrauen zu ertragen.“

5. Fünfundzwanzig Jahre christlicher Metall- arbeiterverband. Auch der christliche Metallarbeiterverband kann in diesem Jahre sein Silberjubiläum feiern. Nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten wurde der schon lange gehegte Gedanke, eine christliche Gewerkschaft der Metallarbeiter zu schaffen, am 15. Okt. 1899 Wirklichkeit. Im Burgader zu Duisburg fand die Gründungsversammlung statt. Der formale Wieder- wurde zum Vorsitzenden gewählt. In diesem Vier- teljahrhundert hat der „alte“ Arbeiter es verstan- den, den christlichen Metallarbeiterverband zur stärksten Säule der christlichen Gewerkschaftsbewegung auszubauen. Bis 1901 fand er noch im Ar- beitsverhältnis und hatte neben seiner harten Ver- fahrungsarbeit am Feiertage den Verbandsbesitz zu leisten, das Verbandsorgan zu redigieren und seinen Arbeitskollegen in ihren vielen Nöten Be- rater und helfender Freund zu sein. Der Opfer- geist, der in ihm steckte, hat sich auch auf seine vielen Mitarbeiter übertragen und so wurde der christliche Metallarbeiterverband ein Machtfaktor, der weit über die Grenzen des Berufes hinaus Anerkennung und Achtung geniesst. Am 19. Ok- tober gedenkt der Verband in Duisburg den Tag seines fünfundsiebenzigjährigen Jubiläums durch eine würdige Feiern zu begehen. Von Bochum werden eine Anzahl Kollegen an der Feier teilneh- men. Sie fahren Sonntag morgen 8 Uhr vom Hauptbahnhof ab. Teilnehmertickets können auf der Geschäftsstelle Hellweg 25 in Empfang ge- nommen werden.

Kein Mangel an Kupfermünzen. Im Publikum ist die Meinung verbreitet, daß Kupfermünzen zu 1 und 2 Pfennig nur schwer erhältlich seien. Die hiesige Reichs- bankstelle teilt uns mit, daß ein genügend hoher Bestand an diesen Münzen zur Verfügung steht, sobald die Zu- teilung jeder Anforderung geschieht ist.

Reppelin-Dam. Den Angehörigen des Lohnbüros der Gewerkschaft vor Konstantin der Große wurde an- lässlich des übermittelten poetischen Abschiedsbriefes vom Vorstand der Reppelin-Stiftung eine Original-Auf- nahme des Amerika-Zustuffes mit nachstehender Wis- sung überliefert: „Wir danken Ihnen bestens für Ihre freundlichen Wünsche. Mit herzlichem „Gut ab“. Der Vorstand der Reppelin-Stiftung: Wafens.“

Revision verworfen. Von der Sonderkammer des hiesigen Landgerichts war der Arbeiter Temme wegen Totschlages an zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wor- den. Er hat während des Maßputches im vorigen Jahre aus dem Hinterhalt in der Riemhühnerstraße vom Bahnkörper aus den Stadtobersekretär Blum erschos- sen. Die von Temme eingelegte Revision ist nunmehr vom Reichsgericht verworfen worden.

Für Tabakhändler! Die Vereinigte Kaufmann- schaft teilt mit: Das Haupt-Verbrauchssteueramt Bo- chum gibt folgende Mitteilung heraus: Tabakhändler mit Papiermarkenänderungen müssen, wenn sie zur gewerbsmäßigen Veräußerung bestimmt sind, auch mit Goldwertzeichen versehen sein. Anträge auf Befreiung mit Freizeichen sind so- bald wie möglich dem Haupt-Verbrauchssteueramt Bo- chum in doppelter Ausfertigung einzureichen, da die Frist zur Anbringung der Freizeichen bereits am 31. Oktober abläuft. Waren mit Papiermarken-Veränderungen unterliegen vom 1. Nov. ab der Beschlagnahme.

Stadtheater. Zur heutigen „Phäonie“-Auffüh- rung sind an allen Plätzen noch eine Anzahl Karten vor- rätig. Die erste Aufführung in Bochum wurde damals recht erfolgreich aufgenommen. Die Oper wird aus tech- nischen Gründen wahrscheinlich nur noch ganz wenige Male wiederholt werden können. Um auch den Mitglie- dern des Bühnenvolksbundes und der freien Volks- bühne den Besuch dieser Vorstellungen möglich zu ma- chen, erhalten die Mitglieder dieser Organisationen an der Abendkasse die übliche Preisermäßigung.

Kartoffel- und Kohlenlieferung an Fürsorgebe- dürftige. Das Wohlfahrtsamt teilt mit: Die Kriegs- opfer-, Sozial- und Kleinrentner, welche Kartoffeln beim Wohlfahrtsamt bestellt haben, können die Güter eine am Montag und Dienstag nächster Woche von der Schule Mühlentstraße abholen. Die Kohlenlieferung beginnt Ende dieser Woche und wird binnen 8 Tagen beendet sein.

Die Gemeinde der Evangelischen Gemeinschaft (Auerfesteinstraße). Altes, feiert Sonntag, 19. d. M. ihr 40jähriges Gemeindejubiläum. Vormittags 9 Uhr ist Festgottesdienst in der Auerfesteinstraße und nachm. 4½ Uhr ist die Gemeinde durch das hochherzige Gegenkommen der Direktion des B. B. der Saal des Bochumer Vereins, Baarestraße, zu einer weiteren Fest-

feier gütigst zur Verfügung gestellt worden. Prediger A. Reje aus Detmold, der in den Jahren 1897 bis 1901 hier amtierte, und Prediger D. Treppmann aus Berlin-Charlottenburg, der in den Jahren 1904 bis 1908 an der Gemeinde wirkte und in seiner Amtsperiode die Auerfesteinstraße erbaute, sind als Festprediger gewonnen worden. Zu diesen beiden Rednern kommen noch andere Prediger der Evangelischen Gemeinschaft aus Rheinland und Westfalen. Das in sehr geschmack- voller Weise hergestellte Festprogramm verspricht einen schönen Festtag für die Gemeinde.

Vereinigung für Heimatkunde. Eine leiser nicht zu große Gemeinde hatte sich gestern zu dem ersten Vortragsabend der Vereinigung für Heimatkunde in der Aula der Oberschule 1 eingefunden. Rektor A. Leff eröffnete den Abend mit einer kurzen Ansprache, in der er einen Überblick über die im Winter geplanten Veranstaltungen gab und dann im Platte den Dichter Karl Wagenfeld-Münster als den Träger des Brintmann-Preises begrüßte. Karl Wa- genfeld wagt mit seinen Werken vor allem in der westfälischen Heimat, die Gestalten seiner Dichtungen sind zumeist dem Lande der Roten Erde entnommen, in der Handlung spürt man den getreuen Beobachter des Lebens, dessen Geist auch die kleinsten Regungen der Umwelt verfolgt. Karl Wagenfeld ist ein her- vorragender Menschenkenner, und unter der rauhen Form seiner Menschen verbirgt sich oft ein goldenes Menschenherz. Er hat sich nicht bloß im Gelehrten befaßt, sondern auch viel wertvolles Erstes geschaf- fen. Eine Probe davon gab gestern „Die Kerle und junge Wiß“, eine Schilderung, die in die Tiefen der Seele hineinleuchtet, die sich auf dem Zwißpalt zwi- schen Jugend und Alter aufbaut, wenn letzteres nur durch seinen Witz diese Jugend gekauft hat. Über Geld vermag noch keine Herzen zu gewinnen, dazu gehört mehr, dazu gehört eine innere Zusammenge- hörigkeit, ein Einfinden der Seelen, und da sich nun einmal Jugend wieder zu Jugend hingezogen fühlt, so kommt es zu dem unausbleiblichen tragischen Schluß. Auch ein Mysterium „Luzifer“, aus dem einige Auftritte vorgelesen wurden, zeigte gestern Wa- genfeld als Meister. Hier weist die Handlung um die Eiche der sieben Haupttendenzen auf die Erde durch Luzifer, um die Sehnsucht der Menschen nach dem Erdboden und dem schließlich Untergang Lu- zifers durch den Kreuzestod Christi. Den zweiten Teil des Abends füllte die heitere Dichtung aus, aus der ebenfalls einige Proben gegeben wurden, die in Wa- genfeld einen Meister des Humors zeigten. Das künstlerische Plättchen seiner Dichtungen erschweren den fundigen Zuhörer auch kaum den Genuß. Dieser Aufsatze der Veranstaltungen der Vereinigung für Hei- matkunde darf als eine gute Vorbedeutung gewertet werden. Es war ein wirklicher Heimatabend, den gestern Karl Wagenfeld uns schenkte. Möchten wir ihn hier noch öfter hören!

Aufgehobene Verordnung. Der General- Truppenkommandant, verfaßt: Die Verordnung 106, betr. die Verordnung des Er a h e n e r z e h s, wird mit Wir- kung vom 1. Oktober an aufgehoben.

Neue Pumpmaschine am Wasserwerk. Die Bo- chumer Wasserwerke, Abteilung Pumpstation Baal, ha- ben eine neue Pumpmaschine zur Wasserversorgung er- halten. Die Maschine ist geliefert worden von den Tsch- lenwerken in Wülheim-Ruhr. Sie ist aus reifen Aus- machungen. Bei der Abnahme der Maschine durch die Stadt Bochum ist eine Tourenzahl derselben von 60 in der Mi- nute angenommen worden. Mit jedem Hub bringt die Pumpe 600 Liter Wasser aus den Brunnen in die Druckrohrleitung. Die Stundenleistung stellt sich so- mit auf 2160 Kubikmeter, was einer durchschnittlichen Tagesleistung von rund 50 000 Kubikmetern entspricht. Die Pumpe ist seit einiger Zeit an das Brunnennetz an- geschlossen worden.

Militärgesängnis. Das Befehlungsamt teilt uns mit: Zur Einrichtung eines Militärgesängnisses hat die Befehlungsamt vom 19. 10. cr. ab in dem Gerichtsgefängnis an der W-B-Strasse 2 Räume im Erdgeschoß sowie die Räume im 1. Obergeschoß beschlagnahmt.

Die Alfen gefallt. Die schlechte Beschaffenheit des Papiers in den letzten Jahren zeigt bereits bezeich- nende Folgen. Zahlreiche Alfenstücke in den Archiven der Behörden gehen schon jetzt dem Verfall entgegen. Sie müssen mit viel Mühe, Zeit und Kosten vor weiterem Verfall durch eine besondere Behandlung bewahrt wer- den. Damit nur gutes und dauerhaftes Papier von den Behörden verwendet wird, soll es von dem Material- prüfungsamt in Berlin-Dahlem geprüft werden. Diese Prüfungen sind aber im Laufe der Jahre erheblich zu- rückgegangen. Von jetzt an soll jedoch die Normalpapier- kontrolle sichergestellt werden, umso mehr, als sie bis auf weiteres für Behörden kostenfrei ausgeführt wird. Das Materialprüfungsamt reicht jetzt jedes Jahr eine Liste der Behörden ein, die ihr Papier eingesandt haben. Be-

hörden, die dieser Pflicht nicht nachgekommen sind, sollen zu einer verantwortlichen Neuierung veranlaßt werden.
tu. Um die 50-Pfennig-Gebühr bei nachgelassenen Fahrkarten. Die Reichsbahngesellschaft hat sich auf An- regung der Reichsfeder Handelskammer bereit erklärt, in Zukunft in Fällen, bei welchen es dem Reisenden infolge einer zu kurzen Uebergangszeit zum D-Zug oder durch Nichtaufliegen durchgehender Fahrkarten unmöglich ist, eine Fahrkarte bis zur Endstation zu erhalten, Ausweise mitzugeben, bei deren Vorzeigung die Nachbeseitigung von 50 Pfg. nicht mehr erhoben wird. Der Termin für die Einführung des neuen Verfahrens wird noch bekannt- gegeben.

Musikfeste Bochum. Zur Aus- führung der zweiten Kammermusik des Städtischen Or- chesters ist das Buch-Quartett gewonnen wor- den. Der Name Buch-Quartett dafür, daß es eine musi- kalische Veranstaltung größter Stils sein wird. Zum Vortrag gelangt ein Quartett von Max Reger und das Quartett in B-dur, op. 130, von Ludwig van Beethoven in der ursprünglichen Fassung mit der großen Fuge als Schlußsatz. Das Konzert findet ausnahmsweise nicht an einem Freitag, sondern Montag, den 20. d. M., abends 8 Uhr im Städtischen Parkhaus statt, da das Buch- Quartett an einem anderen Tage nicht zur Verfügung stand. Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung N. Widara, Kortum- straße 6. (Siehe Anzeige.)

Wohltätigkeits-Konzert. Am 9. November gedenkt der M.-G.-B. „Schlag und Eisen“ in der Reinoldi- kirche zu Dortmund ein Wohltätigkeits-Konzert aufzu- führen. Hoffentlich erfreut sich die Veranstaltung eines regen Zuspruchs.

Körperverletzung vor der Berufungskammer. Vom Schöffengericht war der Kaufmann Heinrich Stöbel von hier wegen gefährlicher Körperverletzung zu 100 Gold- mark verurteilt worden. Die von ihm eingelegte Beruf- ung wurde vom Landgericht Bochum als unbegründet verworfen. Am Abend des 19. April d. J. hielt sich der Angeklagte am Hauptbahnhof auf. Er bemerkte, wie seine damals mit ihm in Scheidung lebende Frau mit dem Zeugen Kellner von Dortmund heimkehrte. Stöbel machte die ebenfalls am Bahnhof sich aufhaltende Frau Kellner auf das Paar aufmerksam. Diese griff in der Nähe des Verkehrsbaus mit dem Regenkleid die Frau des Angeklagten an. Kellner hielt den Regenkleid fest. Stöbel sprang der Angeklagte hinzu und verlegte dem Kellner einen wichtigen Schlag mit dem Messer, der die Oberlippe durchbohrte und die Unterlippe verletz- te.

Eine schwere Verletzung. Am Sonntag mit Mittwo- chmittag gegen 3 Uhr der Zebringer Mütter auf den Eschwerter. Eine schwere Art fiel ihm auf das rechte Bein, wodurch er sich einen Beinbruch zuzog. Der Ver- letzte mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Schornsteinbrand. Mittwochsabend gegen 9 Uhr entzünd in dem Hause Restaurant Hühnerbraten an der Wilhelmstraße ein Schornsteinbrand. Nach Verlauf einer halben Stunde hatte die herbeigerufene städtische Feuer- wehr jede weitere Feuergefahr beseitigt.

Ein schwerer Unfall. Am Sonntag mit Mittwo- chmittag gegen 12¼ Uhr das Dienstmädchen K. in einer Wirtsch- aft im Weidenbrunn. Am 14. Tage tätig in ihrer Stel- lung, führte sie die Treppe hinunter und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Die Verletzte mußte noch in der Nacht dem Krankenhaus überwiesen werden.

Der Bethel-Film. Das Evangel. Jugendamt Bo- chum schreibt uns: Durch die vom evangelischen Wohlfahrtsverein ausgearbeitete Filmvorführung: „Bethel, die Stadt der evangelischen Liebe“, ist, wie wir hören, in der Bevölkerung Bochums die Meinung entstanden, als ob die Bilderfolge des Stadtverbandes für Jugend- pflege jetzt konfessionell geworden sei. Wir berichten da- zu, daß es sich bei der Bethelvorführung um eine Son- derveranstaltung der evangelischen Kirche handelt, wie sie in dem Betrage der Bilderchau mit dem evange- lischen Vereinshaus vorgesehen ist.

Jan und Griet. das jetzt auf dem Spielplan des Operetten-Theaters steht, ist eine rheinische Neuver, die von dem bekannten rheinischen Schriftsteller und Hu- moristen Engelbert Saffen verfaßt ist. In Köln und an- deren rheinischen Großstädten erzielte der Schläger über 150 ausverkaufte Vorstellungen. Der Inhalt beschäftigt sich in erster Linie mit dem bekannten großen Weiterge-

Die Deutsche Wirtschaft ist in Not!
Willst Du helfen?
Dann bringe Dein Geld zur Sparkasse.

Wieder vergangen Tage, und je näher sie den Küsten Ceylons kamen, desto nervöser wurde Edith. Mister Whirpool besaßte sich seit der Ausreis- anderung in Triest einer kühlen Zurückhaltung.
Eines Morgens stand Edith an Ded. Mit an- deren Passagieren hatte sie gar keinen Verkehr gepflo- gen, sondern sich fast immer in ihrer Kabine aufge- halten. Heute aber stand sie an Ded und schaute den fröhlichen Bordspielen zu, da trat der Steward heran:
„Miß White, ein Telegramm.“
Sie war überrascht. Naturgemäß überrascht, folche Mitteilung an Bord eines Schiffes, das tagelang un- terwegs ist.
„Ein Telegramm?“
Der Steward lachte über ihr Staunen.
„Drachlozes Telegramm, please!“
Wieder faßte sie eine unerklärliche Angst, als sie es öffnete.
„Mitten von Colombo sofort weiter. Befehl des Maharadscha. Senden Sie Privatnachricht entgegen, die sich sofort zu uns nach Bombay bringt. Vater.“
Sie eilte zu Whirpool.
„Nun also!“ Whirpool schien durchaus nicht er- staunt.
„Aber —“
Whirpool war beleidigt. „Natürlich, antwortet sich zu freuen, wittern Sie wieder Fallstricke.“
„Aber nein —“
„Ich werde folglich mit dem Kapitän reden.“
Sie gingen beide zu ihm.
„Ich habe gleichzeitig Mitteilung erhalten, daß eine Privatnachricht des Maharadscha von Allahabad in einigen Stunden unseren Weg kreuzt, um Miß White und Mister Whirpool aufzunehmen. Allerdings miß- verbricht es meinen Befehlen, das Schiff anzuhalten oder seinen Gang zu verlangsamen; wenn aber das Abbothen geschehen kann, ohne den Gang des Dam- pers zu stören — Ich bin seiner Robeit gern gefällig.“
Mit bangem Gefühl packte Edith ihre wenigen Habsgüter, die sie zumeist in Triest gekauft hatte. Da dachte der Steward.
„Miß, die Jack!“
(Fortsetzung folgt.)

Dele
ke
am Platze
Damen-
rädern
Cito, Allright, Spezial
-Mk. an.
versenkbare, 180
versenkbare, 180
us, Hellweg 20.
he Land-
cherwaren.
1,30
1,40
1,50
1,60
1,70
1,80
1,90
2,00
2,10
2,20
2,30
2,40
2,50
2,60
2,70
2,80
2,90
3,00
3,10
3,20
3,30
3,40
3,50
3,60
3,70
3,80
3,90
4,00
4,10
4,20
4,30
4,40
4,50
4,60
4,70
4,80
4,90
5,00
5,10
5,20
5,30
5,40
5,50
5,60
5,70
5,80
5,90
6,00
6,10
6,20
6,30
6,40
6,50
6,60
6,70
6,80
6,90
7,00
7,10
7,20
7,30
7,40
7,50
7,60
7,70
7,80
7,90
8,00
8,10
8,20
8,30
8,40
8,50
8,60
8,70
8,80
8,90
9,00
9,10
9,20
9,30
9,40
9,50
9,60
9,70
9,80
9,90
10,00
10,10
10,20
10,30
10,40
10,50
10,60
10,70
10,80
10,90
11,00
11,10
11,20
11,30
11,40
11,50
11,60
11,70
11,80
11,90
12,00
12,10
12,20
12,30
12,40
12,50
12,60
12,70
12,80
12,90
13,00
13,10
13,20
13,30
13,40
13,50
13,60
13,70
13,80
13,90
14,00
14,10
14,20
14,30
14,40
14,50
14,60
14,70
14,80
14,90
15,00
15,10
15,20
15,30
15,40
15,50
15,60
15,70
15,80
15,90
16,00
16,10
16,20
16,30
16,40
16,50
16,60
16,70
16,80
16,90
17,00
17,10
17,20
17,30
17,40
17,50
17,60
17,70
17,80
17,90
18,00
18,10
18,20
18,30
18,40
18,50
18,60
18,70
18,80
18,90
19,00
19,10
19,20
19,30
19,40
19,50
19,60
19,70
19,80
19,90
20,00
20,10
20,20
20,30
20,40
20,50
20,60
20,70
20,80
20,90
21,00
21,10
21,20
21,30
21,40
21,50
21,60
21,70
21,80
21,90
22,00
22,10
22,20
22,30
22,40
22,50
22,60
22,70
22,80
22,90
23,00
23,10
23,20
23,30
23,40
23,50
23,60
23,70
23,80
23,90
24,00
24,10
24,20
24,30
24,40
24,50
24,60
24,70
24,80
24,90
25,00
25,10
25,20
25,30
25,40
25,50
25,60
25,70
25,80
25,90
26,00
26,10
26,20
26,30
26,40
26,50
26,60
26,70
26,80
26,90
27,00
27,10
27,20
27,30
27,40
27,50
27,60
27,70
27,80
27,90
28,00
28,10
28,20
28,30
28,40
28,50
28,60
28,70
28,80
28,90
29,00
29,10
29,20
29,30
29,40
29,50
29,60
29,70
29,80
29,90
30,00
30,10
30,20
30,30
30,40
30,50
30,60
30,70
30,80
30,90
31,00
31,10
31,20
31,30
31,40
31,50
31,60
31,70
31,80
31,90
32,00
32,10
32,20
32,30
32,40
32,50
32,60
32,70
32,80
32,90
33,00
33,10
33,20
33,30
33,40
33,50
33,60
33,70
33,80
33,90
34,00
34,10
34,20
34,30
34,40
34,50
34,60
34,70
34,80
34,90
35,00
35,10
35,20
35,30
35,40
35,50
35,60
35,70
35,80
35,90
36,00
36,10
36,20
36,30
36,40
36,50
36,60
36,70
36,80
36,90
37,00
37,10
37,20
37,30
37,40
37,50
37,60
37,70
37,80
37,90
38,00
38,10
38,20
38,30
38,40
38,50
38,60
38,70
38,80
38,90
39,00
39,10
39,20
39,30
39,40
39,50
39,60
39,70
39,80
39,90
40,00
40,10
40,20
40,30
40,40
40,50
40,60
40,70
40,80
40,90
41,00
41,10
41,20
41,30
41,40
41,50
41,60
41,70
41,80
41,90
42,00
42,10
42,20
42,30
42,40
42,50
42,60
42,70
42,80
42,90
43,00
43,10
43,20
43,30
43,40
43,50
43,60
43,70
43,80
43,90
44,00
44,10
44,20
44,30
44,40
44,50
44,60
44,70
44,80
44,90
45,00
45,10
45,20
45,30
45,40
45,50
45,60
45,70
45,80
45,90
46,00
46,10
46,20
46,30
46,40
46,50
46,60
46,70
46,80
46,90
47,00
47,10
47,20
47,30
47,40
47,50
47,60
47,70
47,80
47,90
48,00
48,10
48,20
48,30
48,40
48,50
48,60
48,70
48,80
48,90
49,00
49,10
49,20
49,30
49,40
49,50
49,60
49,70
49,80
49,90
50,00
50,10
50,20
50,30
50,40
50,50
50,60
50,70
50,80
50,90
51,00
51,10
51,20
51,30
51,40
51,50
51,60
51,70
51,80
51,90
52,00
52,10
52,20
52,30
52,40
52,50
52,60
52,70
52,80
52,90
53,00
53,10
53,20
53,30
53,40
53,50
53,60
53,70
53,80
53,90
54,00
54,10
54,20
54,30
54,40
54,50
54,60
54,70
54,80
54,90
55,00
55,10
55,20
55,30
55,40
55,50
55,60
55,70
55,80
55,90
56,00
56,10
56,20
56,30
56,40
56,50
56,60
56,70
56,80
56,90
57,00
57,10
57,20
57,30
57,40
57,50
57,60
57,70
57,80
57,90
58,00
58,10
58,20
58,30
58,40
58,50
58,60
58,70
58,80
58,90
59,00
59,10
59,20
59,30
59,40
59,50
59,60
59,70
59,80
59,90
60,00
60,10
60,20
60,30
60,40
60,50
60,60
60,70
60,80
60,90
61,00
61,10
61,20
61,30
61,40
61,50
61,60
61,70
61,80
61,90
62,00
62,10
62,20
62,30
62,40
62,50
62,60
62,70
62,80
62,90
63,00
63,10
63,20
63,30
63,40
63,50
63,60
63,70
63,80
63,90
64,00
64,10
64,20
64,30
64,40
64,50
64,60
64,70
64,80
64,90
65,00
65,10
65,20
65,30
65,40
65,50
65,60
65,70
65,80
65,90
66,00
66,10
66,20
66,30
66,40
66,50
66,60
66,70
66,80
66,90
67,00
67,10
67,20
67,30
67,40
67,50
67,60
67,70
67,80
67,90
68,00
68,10
68,20
68,30
68,40
68,50
68,60
68,70
68,80
68,90
69,00
69,10
69,20
69,30
69,40
69,50
69,60
69,70
69,80
69,90
70,00
70,10
70,20
70,30
70,40
70,50
70,60
70,70
70,80
70,90
71,00
71,10
71,20
71,30
71,40
71,50
71,60
71,70
71,80
71,90
72,00
72,10
72,20
72,30
72,40
72,50
72,60
72,70
72,80
72,90
73,00
73,10
73,20
73,30
73,40
73,50
73,60
73,70
73,80
73,90
74,00
74,10
74,20
74,30
74,40
74,50
74,60
74,70
74,80
74,90
75,00
75,10
75,20
75,30
75,40
75,50
75,60
75,70
75,80
75,90
76,00
76,10
76,20
76,30
76,40
76,50
76,60
76,70
76,80
76,90
77,00
77,10
77,20
77,30
77,40
77,50
77,60
77,70
77,80
77,90
78,00
78,10
78,20
78,30
78,40
78,50
78,60
78,70
78,80
78,90
79,00
79,10
79,20
79,30
79,40
79,50
79,60
79,70
79,80
79,90
80,00
80,10
80,20
80,30
80,40
80,50
80,60
80,70
80,80
80,90
81,00

Aus den Provinzen.

Witten, 16. Okt. Der hiesige Richter hat den Mann, der in der Nacht vom 15. auf den 16. Oktober in der Nähe des Bahnhofs in Witten einen Mann ermordet hatte, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Der Angeklagte war ein 34-jähriger Arbeiter, der sich nach dem Verbrechen in die Flucht begab. Er wurde am 1. Oktober in der Nähe von Witten gefangen. Der Richter sprach das Urteil nach einer Verhandlung, die am 14. Oktober stattfand. Der Angeklagte wird in das Zuchthaus zu Bielefeld verbracht.

W. Hagen, 16. Okt. Eine stürmische Nacht hat gestern in der Gegend von Hagen zu erheblichen Schäden geführt. Der Sturm hat viele Bäume entwurzelt und Häuser beschädigt. In der Nähe von Hagen ist ein Haus eingestürzt. Die Schäden sind besonders in der Gegend von Hagen und in der Nähe des Bahnhofs zu sehen. Die Polizei hat die Gegend abgesucht, um Verletzte zu finden. Bis jetzt sind keine Verletzten gemeldet.

Essen, 16. Okt. Ministerbesuch. Der Reichspräsident hat am 15. Oktober in Essen einen Besuch gemacht. Er ist von der Reichsregierung begleitet. Der Reichspräsident hat in Essen eine Reihe von Gesprächen geführt. Er hat sich mit den hiesigen Beamten und Arbeitern unterhalten. Der Reichspräsident hat in Essen eine Reihe von Aufnahmen gemacht. Er ist am 16. Oktober nach Berlin zurückgekehrt.

Düsseldorf, 16. Okt. Zum Gemäldebier. Die Stadt Düsseldorf hat am 15. Oktober eine Ausstellung von Gemälden eröffnet. Die Ausstellung ist in der Stadtverwaltung zu sehen. Die Gemälde sind von verschiedenen Künstlern gemalt. Die Ausstellung ist bis zum 20. Oktober zu sehen. Die Stadtverwaltung hat die Ausstellung organisiert. Die Gemälde sind von verschiedenen Künstlern gemalt. Die Ausstellung ist bis zum 20. Oktober zu sehen.

Düsseldorf, 16. Okt. Grobzügige Pläne. Die Stadt Düsseldorf hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Düsseldorf, 16. Okt. Ein neuer Theater. Die Stadt Düsseldorf hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Düsseldorf, 16. Okt. Ein neuer Theater. Die Stadt Düsseldorf hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Düsseldorf, 16. Okt. Ein neuer Theater. Die Stadt Düsseldorf hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Witten, 16. Okt. Ein neues Theater. Die Stadt Witten hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Witten, 16. Okt. Ein neues Theater. Die Stadt Witten hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Witten, 16. Okt. Ein neues Theater. Die Stadt Witten hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Witten, 16. Okt. Ein neues Theater. Die Stadt Witten hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Witten, 16. Okt. Ein neues Theater. Die Stadt Witten hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Witten, 16. Okt. Ein neues Theater. Die Stadt Witten hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Witten, 16. Okt. Ein neues Theater. Die Stadt Witten hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Witten, 16. Okt. Ein neues Theater. Die Stadt Witten hat am 15. Oktober eine Reihe von Plänen für die Entwicklung der Stadt beschlossen. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. Die Pläne sind für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren.

Die Geburt eines kräftigen Jungen
zeigen hoch erfreut an
Friedrich Brinkmann u. Frau
Christine geb. Meisenkoth.
Bochum, 15. Oktober 1924
Gudrunstr. 34. s. Zl. Landesfrauenklinik.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Zuneigung die wir anlässlich unserer Silberhochzeit
erfahren durften, sagen wir hiermit allen lieben Freunden und Bekannten
herzlichen Dank.
Bochum, im Oktober 1924.
Ernst Zeidler und Frau
Hedwig geb. Herrguth.

Gemeindeverordneter-Stellvertreter.
In der Gemeinde Hordel wurde der Herrmann Peter Hordel zum Gemeindeverordneter-Stellvertreter gewählt und von der Amtsbehörde bestätigt.
Die Verpflichtung und Einführung des Gemeindevorstandes in sein Amt ist erfolgt.
Bochum, den 10. Oktober 1924.
Amt Hordel in Bochum.
Der Amtmann: Siedel.

Bekanntmachung.
Auf die in den Gemeinden des hiesigen Amtsbezirks ausstehende Bekanntmachung betr. Gebung der Beiträge für die Wasserversorgung der Gemeinden des hiesigen Amtsbezirks wird hierdurch aufmerksam gemacht.
Bochum, den 13. Oktober 1924.
Amt Hordel in Bochum.
Der Amtmann: Siedel.

Großer Wagenverkauf!
Dogcars, Jagdwagen u. Selbstfahrer mit Autoverdeck, verd. Gigs, Sportwagen, Halbverdeck u. Coupé, sowie Kastenwagen, Metzgerwagen und Brotwagen werden mit 20 Prozent Preisnachlass verkauft.
Wagen-Fabrik Sticht, Blankenstein-Ruhr
5 Min. v. Bahn. Tel. 423 Hattingen.

Speisekartoffeln
Hierzu laufend ab thüringischer Verladekation in Bochum. Erlangeboten sind zu richten an
H. Reiner,
Landesproduktionshandlung
Eilenroth.
Telefon 876. Telegr.-Adr.: Solafreier

Silberhochzeit
Das prachtvollste Schneeweiß
zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.
SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche.
— OHNE CHLOR —

Speisekartoffeln
Schöne, gelbschmelzige Industrie-Kartoffeln hat preiswert abzugeben
A. Barenberg
Kreuzstraße 11.

Getreide
Industrie, weiße und rote, in guter Beschaffenheit, habe in größeren Mengen sowie einzelnen Wagonladungen preiswert abzugeben.
R. Nimmergut
Gibing (Westf.). Telefon 845.

Einzelner-Kartoffeln.
Im Laufe dieser Woche erwarten wir bedeutende Mengen
Industrie-Kartoffeln
aus Sandboden. Der Verkauf findet statt ab Bahnhof und ab Lager Brückstraße 11. Gegen u. häufige Verwendung liefern wir drei Sorten.
Max Salewski & Co. m. b. H.
Bochum, Brückstr. 11.

W. Hoffmann
Bochum, Hattingerstr. 29.

Damen-Herren-Wäsche
Kurzwaren

Fahrräder
Motorräder
Reparaturen in eigener Werkstatt.
Gerhard Paefgen,
Bochum, Maarbrückerstr. 93
Ecke Humboldtstr. Telefon 28

Stahlflechten
und sämtliche Korb-Reparaturen werden sauber und preiswert ausgeführt bei
H. Möllmann,
Mühlenstraße 8.
Abholung und Zustellung ins Haus.

Verkauf
Säcke
sämtliche Sorten kauft und verkauft
S. Fischer,
Sackgroßhandlung, Friedrichstraße 28.
Telefon 1871.
Privatwohnung Neustraße 2.

Wohn- u. Schlafzimmer
möblich zentraler Lage für Herrn aus der Industrie gesucht.
Angebote unter Nr. 26467 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Betreiber (in)
gesucht zum Wäsche-Verkauf an Privat-Industrie zu Fabrikpreisen.
Hohe Verdienstmöglichkeit.
Gef. Zuschriften unter Nr. 26467 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Konzernreife
Margarine- u. Speisefabrik
sucht erstklassige gut eingeführte
Reisende
Meldungen nur schriftlich an
Rotella-Speisefabrik A. - G.
Gehilfenvertretung und Fabrikverkauf
Bochum, Hiltweg 28-29a, Fernspr. 2529

Größere Zigarettenfabrik
sucht best. eingetübten General-Betreiber.
Erlöse kräftig wollen Offerte mit Angabe von Referenzen u. S. u. 570 an Rudolf Wolff, Dresden einl.

Verkauf der Drogerie, Farb- u. Kolonialwarenhandl. sucht Stellvertreter.
evtl. auch als Nebberuf gleich welcher Branche.
Offerten erbeten unter Nr. 26467 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wanzen
mit Brand
sowie Ratten, Mäuse, Schwaben vertilgt unter schriftl. Garantie und Diskretion
Kammerjäger Friedrichs
langjähr. prakt. erf. hiesiger Spezialist der Ungezieferbekämpfung
Bochum, Postfach Ausgabe 13.
Verlangen Sie per Karte kostenlosen Besuch.

Stahlflechten
und sämtliche Korb-Reparaturen werden sauber und preiswert ausgeführt bei
H. Möllmann,
Mühlenstraße 8.
Abholung und Zustellung ins Haus.

Verkauf
Säcke
sämtliche Sorten kauft und verkauft
S. Fischer,
Sackgroßhandlung, Friedrichstraße 28.
Telefon 1871.
Privatwohnung Neustraße 2.

Wohn- u. Schlafzimmer
möblich zentraler Lage für Herrn aus der Industrie gesucht.
Angebote unter Nr. 26467 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Betreiber (in)
gesucht zum Wäsche-Verkauf an Privat-Industrie zu Fabrikpreisen.
Hohe Verdienstmöglichkeit.
Gef. Zuschriften unter Nr. 26467 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Konzernreife
Margarine- u. Speisefabrik
sucht erstklassige gut eingeführte
Reisende
Meldungen nur schriftlich an
Rotella-Speisefabrik A. - G.
Gehilfenvertretung und Fabrikverkauf
Bochum, Hiltweg 28-29a, Fernspr. 2529

Größere Zigarettenfabrik
sucht best. eingetübten General-Betreiber.
Erlöse kräftig wollen Offerte mit Angabe von Referenzen u. S. u. 570 an Rudolf Wolff, Dresden einl.

Verkauf der Drogerie, Farb- u. Kolonialwarenhandl. sucht Stellvertreter.
evtl. auch als Nebberuf gleich welcher Branche.
Offerten erbeten unter Nr. 26467 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wanzen
mit Brand
sowie Ratten, Mäuse, Schwaben vertilgt unter schriftl. Garantie und Diskretion
Kammerjäger Friedrichs
langjähr. prakt. erf. hiesiger Spezialist der Ungezieferbekämpfung
Bochum, Postfach Ausgabe 13.
Verlangen Sie per Karte kostenlosen Besuch.

Lohnzettel
gemäß § 40 des Einkommensteuergesetzes
sofort zu haben bei der
Buchdruckerei Wilh. Stumpf
Bochum, Buddenbergstr. 11.

Bei Nerven- und Herzschwäche
ist Sozon-Elixier das unübertroffene Kräftigungsmittel.
Mehr: ach! präpariert, gesetzlich geschützt.
Allein echt im
Würsthofer Kräuterhaus, REINHOLD MARNACH
Viktoriastraße 3.

Öffentlicher Vortrag.
Am Sonntag, den 19. Oktober, vormittags 11 Uhr,
spricht im Saale der Loge Bochum, Humboldtstr. 14,
Herr Dr. Hermann v. Baravaile
Lehrer der freien Waldorfschule in Stuttgart, über
„Pädagogik als Kunst“.
Eintritt Mk. 1,50.
Anthroposophische Gesellschaft Ortsgruppe Bochum.

Tonhalle

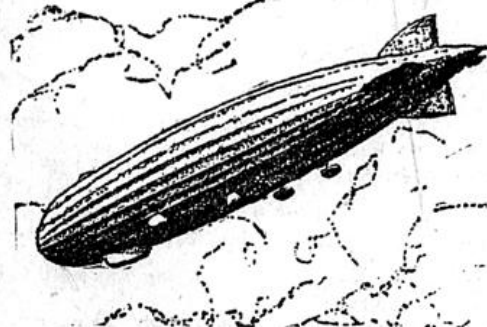
Jackie Coogan

der augenblicklich in Berlin weil, zeigt uns
heute Freitag auf neue seine
fabelhaften schauspielerischen Leistungen
in seiner allerletzten Schöpfung:



Die Geschichte eines kleinen Glücksuchers in
6 Akten.

Aufführungszeiten:
4 Uhr 6 1/2 Uhr 8 1/2 Uhr.
Das Weltereignis!!



Im Zeppelin über den Atlantik

2. Teil.
Die 30 Stunden-Fahrt des Z.R. 3 über
Deutschland bis nach Dänemark.

Aufführungszeiten:
3 1/2 Uhr 6 Uhr 8 Uhr.
Ferner:

Windstärke 9

Ein fabelhaftes Hochseedrama mit dem bekannten
Darsteller Alwin Neuf.

6 Akte 6 Akte.
Großes Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Wetzker.

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

Gottfried Wilhelm Langenbrahm
liefern prompt
Gustav Gräfe G.m.b.H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122.

Gesangsunterricht
nach Methode Prof. Stückgold
erteilt
Frau D. Schunke
Wiemelhauserstraße 174.
Anmeldung vorm. 11-1, nachm. 5-7 Uhr.

Klavierstimmer
Cuenemann, Bochum, Allee 55
Reparaturen bis zu 2 Monaten Ziel.
Stimmung M. 5 nur gegen sofort. Kassa.
Qualitätswaren in Violinen.
Direkter Einkauf - Große Auswahl
Bestandteile.

Ausbildung z. Chauffeur
erfolgt i. Bochumer Chauffeurschule, Wittenstr. 10

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern,
Motorrädern
und Grammophonen
werden billig und bestens aus-
geführt bei
A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Guter Schlaf ist das beste
Heilmittel.
Metallbetten für Groß und Klein, mit oder
ohne Zubehör, Stahlmatten, an Private.
Bequeme Bedingungen. Katalog 28 H. frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Wörishofener
Gicht- u. Rheumatismus-Tee
Wörishofener Kräuterhaus
K. Marnach, Bochum, Viktoriasstr. 3.

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof.

Ab Heute

zeigen wir den großen
WILLIAM FOX-FILM:

Die Märtyrerin!

Mit **MARY CARR**, der weltberühmten Darstellerin,
seit - Mutter - der Liebling des deutschen Volkes

Ein Film der ebenso reich an tieferschütternden u. rührenden
Momenten wie unübertroffen an hochsensationalen, sportlichen
Leistungen ist. Rennszenen von unerhörtem Tempo
Explosionen und andere echt amerikanische Sensationen von
fabelhafter Naturtreue.

Ferner bringen wir den
Schluß-Teil:

Mit Stanley im dunkelsten Afrika.

6. Teil:
Durch Nacht zum Licht.

Sechs alles bisherige übertreffende Akte bringen
das Ende dieses sensationellen Abenteuer-Films.

Dazu:
Harry erlebt Vaterfreuden!

Lustspiel in 2 Akten mit **HARRY SWEET.**

**Promenaden-
u. Sportwagen
Korbmöbel
Reisekörbe
Japantaschen**
Zahlungserleichterung
W. Ruelius
Bochum, Mattingerstraße 50

Leinöl
Sämtliche Farben und Lacke
stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
1/4 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
C. Bohmann
Kortumstr. 4.

Makulatur
zu verkaufen. Märkischer Sprecher.

Heute und folgende Tage
im Erdgeschoss und im 3. Stock:

Wasch-
Vorführungen
mit
„LUX“
Seifenflocken
der
Sunlight-A.-G.,
Mannheim.

Beachten Sie
Fenster
20
Harmonieslr.

Beachten Sie
Fenster
20
Harmonieslr.

Alsberg

Aktiengesellschaft Bochum

Vereinigte
Stadttheater
Bochum-Duisburg
Freitag, 17. Oktober
7 1/2 - 10 C. 6.
**Spitzente in
Aufs**
Samstag, 18. Okt.
8 - 10 1/2
Küper, Bornstraße
Ein Glas Wasser

**Neues
Operetten-Theater**
Heute
zum letzten Male
Die große Revue
**Die
Heinzelmannchen
von Köln.**
Samstag
Erstaufführung
Jan und Griet.
Sonntag nachm. 4 Uhr
auf vielseitig. Wunsch
Letzte Kinder- und
Freunde-Vorstellung
**Die Heinzelmannchen
von Köln.**
Ganz kleine Preise.

**Central-
Buchhandlung**
W. Mummelthey
hält ständig sämtl.
Textbücher
für Oper u. Schau-
spiel vorrätig.

Evgl. Bilderschau Bochum
Die Stadt der evangelischen Liebe
Bethel im Film.

Ausführliche, tiefgreifende u. packen-
de Darstellung der gesegneten inneren
Missionsarbeit von
Vater Bodelschwingh,
am 18. u. 19. Oktober, abends 8 Uhr
im evangelischen Vereinshaus,
Mühlenstr. 25, außerdem am Sonntag
den 19. Oktober, nachmittags 5 Uhr
Vorstellung mit ermäßigten Preisen.
Dieser Film ist in Bochum noch nicht
gezeigt worden.
Der Reinerttrag ist für Bethel und
den evang. Wohlfahrtsdienst bestimmt.
Im Auftrage des Stadtverbandes der
evgl. Männer- und Frauenvereine
Evgl. Jugend- und Wohlfahrtsamt
der inneren Mission.
Preise der Plätze: Balkon 0,80,
1. Platz 0,50.

Ausflugsort „Waldersee“
Täglich:
Kaffee-Konzert.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhäusen.
Ingenieur- und Werkmeister-Abteilung für
allgemeine u. landwirtschaftl. Maschinenbau,
Elektrotechnik, Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Kunsthandlung
Hengstenberg
Oktober-
Ausstellung
Ottomar Starke
Düsseldorf
Oelgemälde
Zeichnungen
Aquarelle

**Spezial-Möbel-
Beiz- und Polier-
Werkstatt.**
Bringe meine Werk-
statt meiner verehrten
Kundschaft in empfeh-
lende Erinnerung.
Autarbeiten aller Mö-
bel und Instrumente.
Uebernahme ganzer
Neubauten
Gustav Reinke
1. Isoliermeister
Bochum, Albertstr. 23
Telefon 1819.

Musikunterricht
in sämtlichen Streich-
u. Blasinstrumenten
erteilt
H. Herbig
Kasselerstraße 40
Telefon Nr. 317.

Fahrräder
sowie Teile laufs
Arbeiter,
Dorffener Str. 38.

Die Nordische Wanderschau

trifft von der Vestischen Heimatwoche kommend hier ein
und
gastiert an der Cramerstr. Engelsburg
von Sonntag, den 19., bis Sonntag, den 26. Oktober.

Größtes Unternehmen dieser Art in Deutschland.

Es sind u. a. aufgestellt: Hippodrom, Blumen-Corsobahn, rollende Tonnen, Flieger,
amerikanische u. russische Luftschaukel, Taifunrad, Hellenbroks Museum u. Panoptikum,
sechs verschiedene Schaustellungen aller Art, Schießbude, Ballwerfen, Verlosungs-
hallen, Verkaufstände aller Art.

Neu! Zum ersten Mal in Westfalen. Neu!
Vergnügungs-Palast

Ein Traum von Licht und Schönheit, ein Meisterwerk der Bildhauerkunst. Die
Anfertigung dieses Prechtbaues betrug im Jahre 1912, 650.000 Mark, gebaut für
Holland von der Gothaer Karussellfabrik und gibt ein beredtes Zeugnis von deutscher
Kunst und Technik. — Der Park ist täglich von 3 Uhr ab geöffnet. — Eintritt frei.
Abends feenhafte Beleuchtung durch eigene Lichtzentrale.

Zu erreichen mit der Strassenbahn-Linie 1, 5 und 10.

Mr.
Drittes
6
Die er-
findet vom
Bielefeld
Klub und
nen, die mi-
flon und 6
Fall war,
gen und die
flon und a-
soll zeigen,
Erneuerung
Bolkes ent-
Die Ri-
thel haben
Gäfte in b
zum 22. O
Bielefeld
Freiquartie
Mahlzeiten
Es wie-
flon erwar-
nifikationen d
teiligen, un-
entfendet.
Am 6.
Reh-
au dem in
ehrenamtlich
nehmen. In
tebliche Rei-
in ihrer Be-
stehen. Und
an Pfarver
zu richten.
Eine Re-
Freitwoche
en. Kirche b
hat vor kurz
Sontag unter
gelichen M
hat die gepl
Wenn es sic
für die Def
woche hande
lichen Gemei
famle Bezie
Von Staats
Wie ton
Gefängnis
berlehen?
leben mit a
der Schiefen
Ober werden
gestohene be-
besonders se-
Sind es die
wieder stras-
recht ein gu
Rückfalls al
liegen in d
Eigentumsbe-
preffer, wirt
verteibigen.
wird die G
gekommen i
wir regelmä
Wer der M
terliegt nat
zu kommen.
He in ihren
Der Mensch
erzogen wer
find sie im
machen.
Über au
an Fleiß fe
Bahn des M
der Mensch
meist sehr
seine Arbeit
der Gefahr
starles Gelb
Ausstrahlung
immer wieder
nicht selten,
in die Höhe
völlig überf
trag, Urkun-
fung seiner
benäueren
geistigen un
tlichen Kräf
Die
Kein Za-
berten mehr
land. Auch
großen mit
Wäbernten.
Tann nur ho-
erst von ber-
ten heimge-
Krieg und S
sunbung ton
schon bliebe
tust heute n
die nachfolg
Lefern nicht
Der A
Gefähr-
Den gr
Die D
Wie ei
Gebaut
Der A
Und id
Aus M
Beitrag
Zum G
Der M
Der A
Das M
Kein A
Von I

Evangelisch-Kirchliches.

Festwoche der Innern Mission.

Die erste weihnachtliche Festwoche der Innern Mission findet vom 2. bis 7. November 1922 in Bethel und Bielefeld statt. Die Tagung soll dem Zusammenfluß und der gegenseitigen Förderung aller derer dienen, die mit in der Arbeit stehen. Sie soll Innere Mission und Kirche noch mehr, als das bisher schon der Fall war, zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen und die Gemeinden zur Freude an der Innern Mission und zur tätigen Liebe zu ihr aufrufen. Sie soll zeigen, wie die Innere Mission berufen ist, an der Erneuerung unserer Kirche und damit zugleich unseres Volkes entscheidend mitzuwirken.

Die Kirchengemeinde Bielefeld und die Anstalt Bethel haben die Unterbringung und Verpflegung der Gäste in die Hand genommen. Anmeldungen sind bis zum 22. Oktober an Herrn Pastor Rohmeyer in Bielefeld zu richten, zugleich mit der Angabe, ob Freiquartiere und Teilnahme an den gemeinsamen Mahlzeiten gewünscht wird.

Es wird vom Provinzialausschuß für Innere Mission erwartet, daß alle Anstalten, Verbände und Organisationen der Innern Mission sich an der Festwoche beteiligen, und daß jede Kirchengemeinde einen Vertreter entsendet.

Am 6. und 7. November ist ein

Lehrgang für kirchliche Wohlfahrtspflege.

zu dem insbesondere die Pfarrer, Berufsarbeiter und ehrenamtliche Hilfskräfte der evang. Liebesarbeit teilnehmen. Im Mittelpunkt dieses Lehrganges soll die geistliche Neuregelung der öffentlichen Wohlfahrtspflege in ihrer Bedeutung für die evangelische Liebesarbeit stehen. Anmeldungen hierzu sind bis zum 22. Oktober an Herrn Pastor Rohmeyer in Münster i. W., Wichernstr. 6, zu richten.

Eine Reihe von brennenden Fragen werden in dieser Festwoche von führenden und erfahrenen Männern der evang. Kirche behandelt. Die evang. Kirche des Rheinlandes hat vor kurzem den ersten rheinischen evangelischen Kirchentag unter überraschend großer Beteiligung des evangelischen Rheinlandes gehabt. Eine ähnliche Bedeutung hat die geplante Westfälische Woche für Innere Mission. Wenn es sich hierbei auch weniger um eine Rundgebung für die Öffentlichkeit, als vielmehr um eine Arbeitswoche handelt, so ist doch zu erwarten, daß alle evangelischen Gemeinden der Provinz Westfalen sich durch entsandte Vertreter an dieser Festwoche beteiligen.

Rückfall-Berecher.

Von Staatsanwalt Dr. Buerchaper in Leipzig.

Wie kommt es, daß so viele, die einmal mit dem Gefängnis Bekanntschaft gemacht haben, immer wieder zurückfallen? Der Rückfall ist das Schicksal, das das Leben mit anderen Gefangenen, die sich ebenfalls auf der tiefsten Bahn befinden, den Menschen noch mehr überwerfen. Die entlassenen Straftäter werden wie Ausgestoßene behandelt, denen es von ihren Mitmenschen besonders schwer gemacht wird, wieder hochzukommen. Sind es die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sie immer wieder straucheln lassen? In allen diesen Fragen steht ein gut Teil Wahrheit, die wahren Ursachen des Rückfalls aber liegen wesentlich tiefer begründet, sie liegen in der Eigenart des Rückfälligen selbst. Der Eigentumsverbrecher, der Dieb, Verräter, Räuber, Drucker, wird sich regelmäßig mit wirtschaftlicher Not verteidigen. Meist hat er damit auch recht, aber es wird die Hauptfrage übersehen: wie er in die Not gekommen ist. Fürchten wir tiefer nach, so kommen wir regelmäßig auf Charakterfehler des Verbrechers. Wer der Arbeit grundförmlich aus dem Wege geht, unterliegt naturgemäß sehr leicht der Gefahr, in Not zu kommen. Neurotiker sind faul, die Arbeit füllt sie in ihren Tagträumereien, in ihren Schaukelfantasien. Der Mensch ist von Geburt träge, Arbeitslust muß anergehen werden. Wo Fehler der Erziehung vorliegen, sind sie im späteren Leben schwer wieder gut zu machen.

Aber auch Leute, die es durchaus im Leben nicht an Fleiß fehlen lassen, kommen immer wieder auf die Bahn des Verbrechens. Der Wirt, der die Kräfte, der Mensch, der sich nicht unterordnen kann, verliert meist sehr schnell durch eigene Schuld immer wieder seine Arbeitsstelle und unterliegt deshalb sehr leicht der Gefahr, in wirtschaftliche Not zu geraten. Zu starkes Selbstbewußtsein, Gefühlsduselei, Herrschsucht sind Ausstrahlungen des besten ungenügenden Egoismus, die immer wieder zu Verbrechen führen. Wir erleben es nicht selten, daß jemand mit hervorragendem Fleiß in die Höhe zu kommen sucht, seine Kräfte dabei aber völlig überfordert, so daß er, um sich zu halten, zu Verbrechen gezwungen wird. Er greift, um nach Verurteilung seinen Gefühlsduselei den gleichen, an sich lobenswerten Versuch mit den gleichen, ungenügenden geistigen und körperlichen, moralischen und wirtschaftlichen Kräften, mit derselben ungenügenden Sach-

kenntnis zu beginnen und erneut im Gefängnis zu enden.

Wer zur Unwahrhaftigkeit erogen ist, wer der Lüge zugetan ist, wird auf Grund solcher Charakterfehler durch keine Strafe sich abhalten lassen, immer wieder in die alten Fehler zu verfallen. Auch sexuelle Momente spielen eine sehr große Rolle. Die sexuelle Abnormität veranlagte Menschen — eine solche Veranlagung ist häufiger anzutreffen als angeboren — deren Veranlagung zum Straftaten im Widerspruch stehen — Neigung zu Kindern, Päderastie, Sadismus usw. — wird auf Grund dieser Veranlagung trotz aller Freiheitsstrafen immer wieder Augenblicke haben, in denen er seinen Trieb nicht beherrschen kann. Oft kommt die sexuelle Urtriebe nur erst nach sehr eingehenden den Torschen zum Vorschein. So sieht sich ein Mann trotz vieler hoher Strafen nicht abhalten, immer wieder Einbruchsdiebstähle zu begehen, die für ihn mit Lebensgefahr verbunden waren. Solche Einbrüche hatten für ihn einen gewissen Reiz. Wir kennen auch die sexuelle Urtriebe vieler Taschendiebstähle.

So sind es Mängel in der Veranlagung des Menschen, die durch seine Erziehung nicht beseitigt, sondern eher verstärkt worden sind, die ihn immer wieder auf die Bahn des Verbrechens führen werden. Daher ist die Erziehungsfrage nicht nur im Interesse des Einzelnen, sondern auch im Interesse der Gesamtheit eines der wichtigsten Probleme der Menschheit.

Aus dem Gerichtssaal.

Unlautere Inflationsgewinne.

Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich der Vorsteher der Kruppischen Konsum-Anstalt Goldschmidt aus Menden wegen erheblicher Veruntreuungen aus der Inflationszeit zu verantworten. Die Weisungsaufnahme stellte fest, daß der Angeklagte in den Jahren 1922 und 1923 fortgesetzt der von ihm verwalteten Konsumanstalt Waren in größeren Mengen entnommen hatte, die er zu den jeweiligen Tagespreisen mit gutem Gewinn veräußerte, aber erst nach Wochen mit völlig entwertetem Gelde an die Kasse der Konsumanstalt zahlte, und so abermals ein gutes Inflationsgeschäft auf Kosten der Konsumanstalt machte. Ein großer Teil der zu unrecht entnommenen Waren wanderte in einen verschlossenen Verschlag, den sich der Angeklagte hergerichtet hatte, wo die Waren zurückgehalten wurden, um, die Inflation des Geldes benutzend, noch höhere Gewinne zu erzielen. Nach Aussagen der Angehörten der Konsumanstalt erfolgte die Entnahme von Waren ohne Verzählung seitens des Angeklagten, wenn Preisverhöhungen bevorstünden. Die Verhörer der Konsumanstalt in Menden, die Firma Krupp, wurde durch das Gebahren des Angeklagten, das bis in den August 1923 anauerte, erheblich geschädigt. Das Gericht verurteilte ihn wegen Untreue zu 4 Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe. Von der Strafe muß er zwei Monate verbüßen, für den Rest wurde ihm bei dreijähriger guter Führung Strafaussetzung ausgesetzt gegen Zahlung einer Geldbuße von 200 Goldmark.

Das „Schneckenhaus“ vor Gericht.

In M.-Glabbach sind Händler dazu übergegangen, Fahrräder im Wege des sog. „Schneckenhausens“ zu vertreiben. Sie kauft ein „Ein Käufer ein, so kauft er eine Karte für 8 Mk., dazu aber einen Stammbogen von 4 Karten, die er weiter verkaufen muß, so daß er 40 Mk. (bei 7 Mk. 35 Pf., bei 6 Mk. 30 Pf.) zu begehrt hat, die er aber bis auf 8 Mk. zurückhält durch den Verkauf des Stammbogens. Jeder Inhaber eines solchen Stammbogens muß wiederum einen Stammbogen erwerben und weiter vertreiben. Sobald die vier ersten Stammbögen gekauft und bezahlt haben, erhält der erste Kartenbesitzer ein Fahrrad, das der Händler dann nach 8 Mk., sondern 168 Mk. erhalten hatte (bei 7 Mk. 147 Mk., bei 6 Mk. pro Karte 126 Mk.). Die Händler hatten aber, wie nachstehe feststellen, nur einen Wert von 65 bis 90, höchstens 100 Mk. Die Gefahr dieses Systems liegt darin, daß schließlich Hunderte von Personen die Stammbögen nicht mehr abgeben können, der Verkäufer aber das Geld dafür erhalten hat, während es ihm auch ganz unmöglich ist, etwa Waren anderer Art, wie aus den Stammbögen versprochen, zu liefern. Im Auftrag der dortigen Ortsgruppe des Reichsverbandes deutscher Mechaniker ist nun ein dortiger Fahrradhandlender gegen dieses Treiben gerichtlich vorgegangen. Die Kammer für Handelsachen hat in diesem Verfahren, das den ganzen Schwindel bloßlegte, eine einstweilige Verfügung getroffen, nach der der betr. Fahrradhandlender (den Antragsgegner) verboten wird, gemäß den den Alten beigegebenen Verkaufsbedingungen, lautend: „Ein Fahrrad zu 8 Mk.“, Fahrräder zu veräußern bei Androhung einer Geldstrafe von 500 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung.

Die Nacht dem Tag die Hände reicht,
Das Aus den Wellen langsam steigt
Ein furchtbar Weib. Welch, wie der Tod.
In seinen schwarzen Augen loht
Ein glühend, heißer, zehrender Brand.
Ein Totenkopf ist das Gewand;
Und rabenschwarz und langgestreckt
Das Haar um Wam und Schultern fällt.
Dort, wo zur Stadt hinführt der Weg,
Hinauf den schmalen Brückenweg,
Im Wasser, das die Stadt durchfließt
Und trägt sich in den Strom ergießt
Schleicht lauend, lauend die Gestalt.
Ein Raubtier, das die Pranken krallt;
Und späht durch Fenster, Tor und Tür.
Das Auge funkelt wilde Glut.
Vom Kreuz herab schaut sanft und mild
Des Gotteslohnens steinern Bild.
Den Geland hat das Weib verachtet
Und ihn verhöhnt in dieser Nacht.
Das Mondlicht auf den Dächern gleißt.
Der breiten Ring das Weib umkreist.
Schon schleicht es durch die Straßenreihen;
Und wo ein schmaler, matter Schein
Zu später Stunde verflohen glänzt,
Lagt durch die Spalten das Gespenst;
Und hämisch grinsend schleicht es fort,
Bald ist es hier, bald steht man's dort.
Ein Kirchenlein winkt aus Laub und Grün.
Im Tal die dunklen Wellen ziehn.
Hier steht das Weib am Hügelrand
Und singt hinaus, weit in das Land:
Blumen weilen und vergehen,
Wenn die rauhen Lüfte wehen.
Nacht der Tod sein Lieblinge geist
Menschen, die mein Bild erreicht.

Die Cholera in Ostus.

Kein Land litt wohl in den letzten Jahren mehr unter Seuchen und Hungersnot als Ostus. Auch jetzt bringen aus weiten Gouvernements der großen russischen Republik Schrecken Nachrichten von Märsen, Hunger, Pest, Cholera sind die Folgen. Man kann nur hoffen, daß dieses Land, das vor drei Jahren erst von der schwersten Hungertatatsrophe seit Jahrhunderten heimgegriffen wurde, und heute nach langen Jahren Krieg und Revolution langsam, ganz langsam zur Gesundung kommt, nun endlich von Seuchenepidemien verschont bleibt. Trotz alledem und wenigstens auch Ostus heute nicht mehr zu Ostus gehört, erscheint uns die nachfolgende Ballade so aktuell, daß wir sie unseren Lesern nicht vorenthalten möchten.

Die Cholera in Ostus.

Der Karem gleitet still zu Tal.
Welchen ist der Sonne Strahl.
Den grauen Mantel breitet aus
Die Dämmrung über Flur und Haus.
Wie eine hohe, schwarze Wand,
Gebaut auf Volens gelbem Sand,
Der Kieferwald am Fluß sich beugt
Und schwarz die dunklen Wellen tönt.
Aus Wiesengrund, aus Schilf und Moos
Beißgrüne Nebel quellen empor.
Zum Sternenhimmel
Der Mond steht mählich seine Bahn.
Der Nebel weiche Schleier spinn.
Das Mondlicht auf den Wellen rinkt.
Kein Lichtlein weht, kein Blatt sich regt;
Vom Turm die zwölfte Stunde schlägt.

Buntes Allerlei.

2. Das St. Bernhard-Hotel als Hotel. Die Wände des Hofpises auf dem großen St. Bernhard, die seit Jahrhunderten eine so legendäre Tätigkeit in der Aufnahme von Bergsteigern und der Rettung von Bergunglückten entfaltet haben, werden in neuester Zeit in ihrer Gastfreundschaft allzu sehr in Anspruch genommen. Besonders sind es die Automobilfahrer, die bei ihnen einkehren und dann wieder abfahren, ohne die Hofpise ein Scherlein anvertraut zu haben. Die Wände sehen sich daher gezwungen, diesem Mißbrauch ihrer Gastfreundschaft Einhalt zu tun und einen Teil des Hofpises in ein Hotel umzuwandeln. Das Hofpise, das früher Zuwendungen aus allen Teilen der Welt erhielt, hat seit dem Kriege schwere finanzielle Verluste erlitten und wird von den Besuchern, deren Zahl auf 30 000 jährlich geschätzt wird, allzu unbedenklich ausgenutzt. Die zahlkräftigen Gäste werden also jetzt auf das Hotel verwiesen, das von einem Direktor geleitet wird und die normalen Hotelpreise nimmt. Die Wände werden sich weiter der Aufnahme Bedürftiger widmen und auch mit ihren berühmten Hunden weiter den Hilfe leisten, die in Schnee und Nebel den Weg verloren haben.

4. Die Perle im Verlobungsring. Da Perlen nach einem uralten Überlauben Tränen bedeuten, so hat man diesen Perlen Schmuck dem Verlobungsring sorgfältig ferngehalten; ebenso vermied man Smaragden, die ja bekanntlich Unglück bringen sollen. Aber die modernen Bräute sind, wie es scheint, nicht mehr abergläubisch, denn die Perle ist jetzt zur Mode der Reizes geworden, den der Bräutigam seiner Erwählten an den Finger steckt. Der neue Verlobungsring enthält eine einzige schöne Perle, obwohl die Juweliere das Bedenken haben, daß die Perle durch das beständige Tragen am Finger beschädigt werden kann. Auch Smaragden werden gewählt, die einen edigen Schnitt haben. Andere Reizgeiten der Schmuckmode sind große Saphire, die zu beiden Seiten von rechteckigen kleinen Diamanten eingefasst sind. Die Düringer, die mit Armabändern und Broschen derjenigen Auszubildende als Hochzeitsgeschenk beilegt sind, werden länger getragen als je und baumeln fast bis auf die Schultern herunter. Broschen werden gerade über der Hüftlinie angebracht, da die Taille ja so weit heruntergerutscht ist. Mit Diamanten besetzte Finger sind sowohl im Haar als auch am Arm ein begehrter Schmuck.

6. Petersburg wird wieder die Hauptstadt von Sowjetrussland. Nach Berichten der russischen Blätter hat die Sowjetregierung die Absicht, die Rückzug von Moskau wieder nach Petersburg zu verlegen, um dadurch eine Entlastung der Bevölkerung Moskaus zu bewirken. Zu diesem Zweck sollen allmählich einige Sowjetinstitutionen von Moskau nach Petersburg verlegt werden. So sollen die Kommissariate für Gesundheitswesen, für Handel, militärische und Mittelschulen nach Petersburg überführt werden. Mit der Zeit wird dann auch die Regierung aus Moskau nach Petersburg überführt und wahrscheinlich ihre Residenz in dem ehemaligen Winterpalais aufschlagen.

8. Der Kampf gegen das New Yorker Verkehrschaos. Um die Auffassung der zahllosen Kraftwagen in den New Yorker Straßen zu vermindern, greift man dort jetzt zu den drastischsten Mitteln. So sind in dem verkehrsreichsten Gebiet zwischen Battery Park und Central Park die Straßen so einseitig worden, daß die Wagen nur nach einer Richtung fahren dürfen. Der nach Westen gerichtete Strom der Kraftwagen wird durch die Straßen mit grünen Zählern. Nur die großen Omnibusse, die von Norden nach Süden gehen, bleiben für den Verkehr nach beiden Richtungen geöffnet. Außerdem sind neue Verkehrsregeln für die ganze Stadt vorgegeben, von denen aus die Fahrtrichtung der einzelnen Fahrzeuge geleitet und kontrolliert werden soll. Während der Dunkelheit erfolgt die Kontrolle durch gewaltige elektrische Lichtsignale von tiefen Türmen aus. Stationen für „parks“ von Zehntausenden von Kraftwagen werden an den Hauptplätzen der Stadt eingerichtet, und andere unterirdische Stationen, in denen die Wagen halten können, sind im Bau. Schulen für 2000 Verkehrslehrlinge, die in Klassen zu je 100 unterrichtet werden, sind eröffnet, um ein genügend großes Fachpersonal für diese schwierigen Aufgaben auszubilden.

9. Hauptlingswahl bei den Indianern. Auch die Indianer, in denen wir so gern die letzten Zeugen einer romantisch feudalen Vergangenheit sehen, sind jetzt dem demokratischen Zeitgeist angetan und wählen sich ihre Hauptlinge. Der Jahreshauptversammlung der Indianer Nationen der Indianer-Kanadas aufgegeben. Die „sechs Nationen“ des Indianer-Reservats bei Brantford in Ontario haben eine Verammlung abgehalten, in der sie beschließen, das Wahlrecht zu verlegen und ihre Hauptlinge nunmehr mit Stimmeneinheit zu wählen. Dieses System der Hauptlingswahl ist bereits in vielen anderen Indianer-Schutzgebieten in Kanada durchgeführt, und die „sechs Nationen“ waren nach der letzten, die an der Erleichterung der Hauptlingswahl festhielten.

Junge Braut im Myrtenkranz,
Klingling in der Jugend Glanz,
Mann und Weib und Greis und Kind,
Alle folgen ihm geschwind.
Fragt nicht lang nach Stand und Rang,
Wer vernimmt der Fiedel Klang,
Reißt sich in den bunten Kranz,
Wirbelt in den Totentanz.
Nä hin eine Königin,
Reißt die Bande her und hin
Viele, viele tausend Jahr,
Weiß nicht, wer mein Vater war.
Kenne meine Mutter nicht,
Scheu' die Sonne, hoff' das Licht.
Wer noch gestern froh gelacht,
Sterben muß, vielleicht heut' Nacht.
Dann, als der Sonne erster Strahl
Aufs neu erwacht Flur und Tal,
Da geht ein Schrei, ein Schrei der Wut,
Und nieder stürzt es in die Flut.

Der Sterbende dumpfer Schlag
Verkündet nicht mehr ein andern Tag.
Zum Friedhof waltet Zug auf Zug,
Vor an im Winde weht ein Zug,
— Ein weißes Kreuz im schwarzen Feld —,
Und gräßlich in die Ohren gellt
Der Klageweiber wild' Geschrei.
So waltet Zug auf Zug vorbei.
Wo einen Zug man trug hinaus,
Drei Kreuze malte man an's Haus.
Hier hat in der vergangen Nacht
Die Cholera gegriffen, gelacht.

M. Sünnebed.

Sport-Nachrichten.

Radsport.

Kadrennbahn Bochum.

Die sonntägliche Rennen werfen ihre Schatten voraus und das schöne Wetter bettet die Fahrer, um ihrer Form den letzten Schliff zu geben. Auf der Rennbahn liegen die Fahrer eifrig den Training ob. Es gilt, kurz vor Saisonbeginn noch „Etwas“ unter Dach und Fach zu bringen, ehe das Rennrad an den Nagel gehängt wird. Die tollste Ausnahme des Herrenfahrersports und die fast sonntägliche Betätigung derselben in Rennen, hat unsere Herrenfahrer ein gewaltiges Stütz vorwärts gebracht in Bezug auf Ausdauer und Schnelligkeit. Der Abstand zwischen Beruf und Amateur dürfte heute nicht mehr so groß in die Erscheinung treten, als das früher der Fall war. Die Stärke der deutschen Herrenfahrer liegt im Tempofahren und der Stundenweltrekord Werner Niethe's beweist, daß unsere Fahrer auf diesem Gebiete keine Nation zu fürchten haben. Kaufmann-Härtgen, die beiden samojen Röhler-Alerger, stehen in dieser Beziehung an erster Stelle. Ihre Gangart beim 6-Stunden-Rennen auf der Mengersdorfer Bahn ist noch in aller Erinnerung. Bei ihrem ersten Start in Bochum am 17. August gewannen die Röhler das Haupt- und Tandemfahren, verloren aber „Das goldene Rad“ nur durch Defekte. Am letzten Sonntag waren sie in Krefeld in einem 4-Stunden-Rennen gegen internationale Konkurrenz siegreich. Mit etwas Glück sollten Härtgen-Kaufmann abermals einen Start in Bochum zu einem großen Erfolge gestalten. Drohten Röhler-Gesellen nicht ebenfalls eine vorzügliche Mannschaft, die nicht allein sehr schnell, sondern auch ausdauernd ist. Die beiden sympathischen Essener sind ständige Gäste und kennen die Bahn sehr genau. Das Drohten sich von seinem Schicksal: Stürze in Bochum erfolgt hat, beweist er bei dem Rennen im Elberfelder Stadion, wo er dem schnellen Bettlinger eine Niederlage bereiten konnte. Eine starke Mannschaft bilden die Krefelder Kaut und Giesberts, die in Bochum auf Sieg und Platz abzielen und sicher im Vordertreffen enden werden. Eine Mannschaft, die Beachtung verdient, ist Jockisch-Kaufmann-Dortmund. Jockisch ist sehr schnell, das beweist sein zweiter Platz in der deutschen Meisterschaft in Frankfurt und die letzten Siege in Elberfeld und Barmen. Beim Kampf um die Wertungen sollte er stets vorne enden. Mit Springborn-Müßhoff-Krefeld kommen Fahrer an den „Wass“, die in letzter Zeit sehr hervorgetreten sind. Als weitere beachtenswerte Bewerber kommen die Paare: Brück-Krefeld, die für Bochum neu sind, Bremer-Krefeld, Remmighoff-Göbel und Niesen-Pöhl in Frage. Der neue Bochumer Straßenmeister hat sich den Partnern des disqualifizierten Schamberger verschrieben, mit dem er gut auskommen dürfte. Was die Straßenmeister Thiel-Dillberg-Dortmund und Krefeld-Winne-Langendre in diesem Jahre leisten werden, bleibt abzuwarten, und doch könnte gerade von dieser Seite am ehesten eine Überraschung kommen. Thiel ist durch seinen überlegenen Sieg in der Fernfahrt Bochum-Münster in diesem Jahre besonders bekannt geworden, während Krefeld in der Statistik der Straßenfahrer mit an erster Stelle steht. Bei diesen ausgezeichneten Leistungen nach dem Sieger zu tippen, ist bei der glänzenden Ungewissheit des Sports gewagt. Möge die beste Mannschaft frei von Defekten den „Großen Saal-Goldpreis“, zu dem die Jagareitenfabrik Penitz-Weiden in Anerkennung der besten und in reicher Würdigung des Sports, die Preise stiftete, siegreich nach Hause fahren. Sämtliche Fahrer treffen sich vorher in einem Waffahren über 1200 Meter, sowie in einem Vorkampf über 2000 Meter. Gilt das gute Wetter an, dann wird die Bochumer Bahn nochmal einen großen Tag haben.

Pferdesport.

Herdrennen zu Berlin-Spandau.

1. Rennen: 1. Thrain (Sträger), 2. Gnadenfrift, 3. Pescara. Tot.: 187:65, 16, 21.
2. Rennen: 1. Maria (O. Schmidt), 2. Meteor, 3. Magnet. Tot.: 32:14, 17, 43.
3. Rennen: 1. Fundin (H. Blume), 2. Altea, 3. Hornburi. Tot.: 20:12, 13, 18.
4. Rennen: 1. Jolo (O. Schmidt), 2. Erenprims, 3. Gaudium. Tot.: 27:15, 27, 16.
5. Rennen: 1. Nicotin (N. Torte), 2. Porta Westfalica, 3. Rapis Electra. Tot.: 55:22, 101, 61.
6. Rennen: 1. Semele (M. Dönnit), 2. Samum, 3. Hermes. Tot.: 28:27, 25, 31.
7. Rennen: 1. Rosenbame (O. Schmidt), 2. Luftpost, 3. Messina. Tot.: 120:51, 64, 24.

Der Sieg der Blaudügeligen.

„Es ist fast immer der Mann mit den blauen Augen, der im Lebenskampf siegt“, sagt der englische Rassentheoretiker Graves in einem Aufsatz. Der Psychologe wird stets die Beobachtung machen, daß, mag der braundügelige und schwarzügelige Mann auch wunderbare Pläne und Träume haben, doch der Blaudügelige es ist, der die Tatens tut. Die großen Helden sind von Blaudügeligen aufgebaut worden; sie sind im allgemeinen körperlich stärker und haben geistig größere Ausdauer und Widerstandskraft. Man mag den Blaudügeligen mehrschlagen, aber er wird wieder aufstehen, und die Niederlage wird seinen Siegeswillen stärken. Der Arzt wird feststellen, daß der Blaudügelige Krankheiten und Operationen besser aushält als der dunklere romantische Typ. Unseren großen Helden sind Blaudügelige. Der Mann, der den Everest erklimmt, der die Sahara durchwandert, und im Urwald des tropischen Afrika vorbringt — der große Krieger, Seemann und Forscher ist von diesem Typus. Der dunkelblauige Mann mag ein häufig angenehmerer Gesprächspartner sein, er kann als Dichter, Komponist, Künstler und Erfinder Großes leisten, aber er ist zu feinfühlig, zu phantasiebegabt für ein Leben der großen Tat. Der Blaudügelige Mann gehört dem kälteren, mächtigeren Norden an; bei ihm ist der Wille das Ausschlaggebende. Wenn man eine gefährliche und kluge Aufgabe zu vergeben hat, die Energie, Entschlossenheit und den Willen verlangt, dann wird man sich am besten an den Mann mit dem hellsten blauen Augen wenden.“

